Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50 % mehr. Ausland 100 % Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

Nr. 257 | Dienstag, den 18. November 1930 | 69. Jahrgang

Die geschlossenen Druckereien.

Der „Kurjer Poznanski“ veröffentlicht folgendes Kommunikat der Industrie- und Handelskammer: In letzter Zeit haben die Behörden aus verschiedenen Verwaltungsgründen einige Industrieanstalten im Bezirk der Posener Industrie- und Handelskammer geschlossen.

Die Industrie- und Handelskammer hat sich als Institution, der die ständige Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Industrie und des Handels übertragen wurde, an den Herrn Wojewoden gewandt mit der Vorstellung, daß dieses Vorgehen der Verwaltungsbehörden, selbst wenn es aus formell-rechtlichen Gründen ganz gerechtfertigt sei, in der Zeit der unerhörten Wirtschaftsdepression und der großen Arbeitslosigkeit in Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftsinteressen, für die eine Schließung von Industrieanstalten zur gegenwärtigen Zeit mit gleichzeitiger Arbeitsberaubung einer großen Anzahl von Arbeitern und geistigen Angestellten nicht nur unerwünscht, sondern geradezu schädlich ist, mit der größten Vorsicht in Anwendung gebracht werden sollte.

Die Industrie- und Handelskammer hat dem Herrn Wojewoden zugleich die Bitte vorgetragen, daß er in einzelnen Fällen, in denen die Schließung einer Industrieanstalt droht, anordnen möge, daß man sich zuvor mit der Industrie- und Handelskammer in Verbindung setzt, die nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage ihr unparteiisches Gutachten abgeben werde.

Das Blatt bringt ferner folgende Entschließung des polnischen Berufsverbandes der Drucker und verwandten Berufe in Polen: Wir halten die letzten Schließungen von Druckereien seitens der baulich-sanitären Verwaltungsbehörden für unzweckmäßig; sie führen nicht zu einer allgemeinen Besserung der Einrichtungen der Sicherheit und Hygiene in den graphischen Anstalten.

Eine Besserung der Einrichtungen in den Druckereien kann durch die Inspektion **sämtlicher** Druckereien erzielt werden, und zwar nach einem festen Plane, der für eine bestimmte Zeit festgelegt ist. Den Unternehmen müßte ein Termin gesetzt werden für die Vornahme von Verbesserungen usw.

Die sofortigen Schließungen von Druckereien gleich nach der Revision durch die Kommissionen bewirkt, daß Druckereiangestellte auf die Straße geworfen werden und die Arbeitslosigkeit gesteigert wird. Ferner tragen sie zu einer Vermehrung der Leistungen aus den Kassen der Sozialversicherungsinstitutionen bei.

Wir bitten die Behörden, daß die Interessen der Druckereiangestellten als der von dieser Sachlage am meisten betroffenen Volksgruppe in Erwägung gezogen und unsere obigen Wünsche **berücksichtigt** werden.

*

Nach einer Meldung des Krakauer „Czas“ haben das Präsidium der polnischen Journalistensyndikate, der polnische Zeitungsverband, der Verband der graphischen Industrieorganisationen, der Berufsverband der Drucker und der Berufsverband „Prasa Polska“ dem Industrie- und Handelsminister eine umfangreiche Denkschrift vorgelegt, die die plötzliche Schließungen von Druckereien betrifft. In dieser Denkschrift weisen die genannten Verbände auf die **schwere Lage** hin, in der sich die Verlagsanstalten befinden, sowie auf die Tatsache, daß durch die letzten Maßnahmen der Behörden etwa 50 Berufsjournalisten und 450 Setzer arbeitslos geworden sind. Zum Schluß wird die Regierung gebeten, daß den Kommissionen, die zur Revision der einzelnen Verlagsanstalten berufen werden, auch Delegierte der interessierten Verbände zugeteilt werden. Die Denkschrift ist auch dem Innenminister, dem Arbeits- und Wohlfahrtsminister, sowie dem Regierungskommissar für die Stadt Warschau überreicht worden.

Wahltag in Polen.

Die gestrigen Wahlen in der Stadt Posen haben eigentlich, wie zu erwarten war, einen vollkommenen Sieg der Nationaldemokraten gebracht. Die Partei, die sich um den „Kurjer Poznanski“ gruppiert und die als Liste 4 in den Wahlkampf ging, hat drei Mandate errungen, während die Regierungspartei mit dem übrig bleibenden einen Mandat zufrieden sein muß. Um 2 Uhr nachts war die provisorische Stimmenzählung beendet. Bei 139 150 Stimmberechtigten wurden 112 287 Stimmen abgegeben, wobei 427 für ungültig erklärt worden sind. Die Verteilung der Stimmen in Posen ist wie folgt anzugeben:

Liste 1 (Regierungsblock)	**36 978 Stimmen**	**1 Mand.**
Liste 4 (Nationaldemokraten)	**63 775 „**	**3 „**
Liste 7 (Centrolinksblock)	**4 927 „**	**— „**
Liste 12 (Deutscher Wahlblock)	**2 930 „**	**— „**
Liste 23 (Kommunisten)	**3 247 „**	**— „**

Vor dem Sekretariat des Wahlkomitees des Regierungsblocks in der ul Gwarna (fr. Viktoriastr.) und auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu Zusammenstößen und Prügeleien, ohne das jedoch diese Ausschreitungen irgendwie einen ernsteren Charakter angenommen hätten.

Es liegen noch folgende Ergebnisse vor:

Posen—Land.

Nationaldemokraten	2 Mand.	(fr. 1 Mand.)
Regierungsblock	1 „	
Centrolinksblock	1 „	
Deutscher Block	— „	

Gnesen.

Nach der Polnischen Telegraphenagentur haben von 150 385 Wahlberechtigten 88 Prozent gewählt. Es fielen auf die Listen

Nationaldemokraten	45 409 Stimmen	2 Mand.
Regierungsblock	34 817 „	1 „
Centrolinksblock	51 874 „	2 „
Deutscher Block	**18 184** „	— „

In diesem Wahlkreis also ist wegen des scharfen Wahlkampfes und trotz Stimmenzuwachses das deutsche Mandat, das bisher Herr von Sänger inne hatte, verloren gegangen.

Samter.

Nationaldemokraten	55 809 Stimmen	2 Mandate
Centrolinksblock	41 740 „	1 „
Regierungsblock	33 996 „	1 „
Deutscher Block	**30 716 „**	**1 „**

Ostrowo.

Stimmberechtigt waren 210 451. 183 168 Stimmen wurden abgegeben und davon waren 182 568 Stimmen gültig.

Regierungsblock	37 600 Stimmen	1 Mandat
Nationaldemokraten	43 961 „	2 „
Centrolinksblock	85 779 „	3 „
Deutscher Block	**15 216** „	— „
Liste 19	12 „	— „

Aus Pommerellen wird gemeldet, daß die Nationaldemokraten einen überwältigenden Sieg davon getragen haben sollen. Die Zahlenergebnisse, soweit sie vorliegen, werden wir noch bekanntgeben.

Wie aus **Warschau** gemeldet wird, liegen bis zu den Mittagsstunden die Ergebnisse aus ganz Polen noch nicht vor. Es kann sich bei allen Nachrichten nur um Mitteilungen handeln, die nicht amtlich sind. Der „Expreß Poranny“, eine Zeitung des Regierungsblock meldet, das der Regierungsblock mit dem Marschall Pilsudski an der Spitze, von 444 Mandaten 230 errungen haben dürfte, so daß also der kommende Sejm eine reine Mehrheit der Regierung verschaffen wird. Für

Warschau.

liegt das Ergebnis vor. Der Regierungsblock hat auf sich 127 000 Stimmen vereinigen können, während die Oppositionsparteien nur 9500 Stimmen aufgebracht haben. Nie Nationaldemokraten konnten dagegen 52 900 Stimmen in Warschau erringen. Ueber die nachstehenden Gebiete liegen noch folgende Ergebnisse vor:

Oberschlesien.

Deutscher Block	3	Mandate (bisher 6)
Regierungsblock	6	„
Korfanty	7	„
Sozialisten	1	„

Während die abgegebenen Stimmen für die deutsche Liste um 27 Prozent zurückgegangen sind, beträgt der Mandatsverlust 50 Prozent. Der Stimmenrückgang ist auf die besonderen Verhältnisse in Oberschlesien zurückzuführen.

Bromberg.

Deutscher Block	1	Mandat
Regierungsblock	1	„
Nationaldemokraten	2	„
Centrolinks	2	„

Thorn.

Regierungsblock	31 313	Stimmen
Nationaldemokraten	55 628	„
Centrolinks	50 590	„
Deutscher Block	**18 186**	„

Bei den gestrigen Wahlen zum **Sjem** in Polen bzw. zum **Sejm** in Oberschlesien ist es verschiedentlich zu Zwischenfällen gekommen.

In **Posen** entstand eine größere Schlägerei zwischen Nationaldemokraten und Regierungsanhängern; etwa 30 Personen wurden verhaftet.

In **Lodz** stürmten die Regierungsanhänger das sozialistische Parteilokal, wobei zahlreiche Personen verletzt worden sind.

In **Kattowitz** war es in der Nacht zum Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Aufständischen und dem Selbstschutz der Opposition gekommen; sieben Personen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus in Schoppinitz gebracht.

Die **Wahlbeteiligung** war ungleichmäßig. Die stärkste Frequenz scheinen die Westgebiete, vor allem die Provinz **Posen**, aufzuweisen, während die kongreßpolnischen und Ostbezirke eine geringere Wahlbeteiligung aufwiesen. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen hat überall der **Regierungsblock** die größte Stimmenzahl zu verzeichnen. Freilich haben die Anhänger des Regierungsblocks in zahlreichen Orten in geschlossenen Trupps ihre Stimmzettel entgegen der Verfassung offen abgegeben.

Volkstagswahl in Danzig.

Der gestrige Wahlsonntag in **Danzig** ist recht ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war sehr stark. Das vorläufige Gesamtergebnis ist wie folgt ausgefallen:

1. **Sozialdemokratische Partei** (Gehl)	48 859	19	(61 779)	42
2. **Deutschnationale Volkspartei** (Schwegmann)	25 507	10	(35 826)	25
3. **Zentrumspartei** (Lemke)	28 958	11	(26 096)	18
4. **Kommunistische Partei** (Langnau)	19 895	7	(11 700)	8
5. **Nationalliberale Bürgerpartei** (Dumont)	4 322	2	(8 331)	5
6. **Deutsch-Danziger Wirtschaftspartei** (Blavier)	6 223	3	(8 010)	5
7. **Deutschliberale Partei** (Srunk)	3 203	1	(6 204)	4
8. **Bürgerliche Arbeits-Gemeinschaft** (Jahr)	4 528	2	(4 227)	3
9. **Polnische Partei** (Lendzion)	4 589	2	(5 764)	3
10. **Mieterpartei** (Mroczkowski)	1 276	—	(3 577)	2
11. **Fischerpartei** (Böhm)	903	—	(1 858)	1
12. **Nationals. Deutsche Arbeiterpartei** (Kalitzke)	31 516	12	(2 130)	1
13. **Berufsv. Dzg. Eisenb.- u. Hafenbed.** (Deutsch)	3 468	1		0
14. **Christliche Volkspartei** (Dr. Schulte)	1 578	—		0
15. **Deutsche Volksgemeinschaft „Landliste“** (Müller)	5 197	2		0
16. **Deutsche Volksgemeinschaft „Stadtliste“** (Befeld)	1 478	—		0
17. **Polnisch-Katholische Partei** (Dr. Kubacz)	1 612	—		0

Abgegeben wurden insgesamt 193 112 gültige Stimmen. Bei rund 230 210 Wahlberechtigten ist eine Wahlbeteiligung von 84 Prozent zu verzeichnen gewesen.

Des Bußtages wegen erscheint unsere Zeitung erst am Freitag und gleich darauf am Sonnabend.

Kapitän Rolin über die Beschießung des Hapagdampfers „Baden“.

Hamburg. Die „Hamburger Nachrichten“ sind heute in der Lage, aus einem Privatbrief des Kapitäns Rolin eine authentische Beschreibung über die Beschießung des Hapag-Dampfers „Baden“ in der Bucht von Rio de Janeiro zu veröffentlichen. In dem vom 27. Oktober datierten Brief schreibt der Kapitän u. a.:

„Ich kam am 24. ds Mts. in Rio um 6,30 Uhr morgens an und lief unbehindert in den Hafen ein, wo wir unsere Ladung zu löschen begannen und die Passagiere für Rio landeten. Gegen 10 Uhr vormittags hieß es, daß ein Fort die rote Flagge gesetzt habe und daß der Präsident aufgefordert worden sei, sein Amt in einer halben Stunde niederzulegen, andernfalls die Stadt beschossen werde. Es fielen dann auch einige Kanonenschüsse, die man als Schreckschüsse abgegeben hatte und bald darauf war die Stadt in den Händen der Aufständischen.

Gegen 5 Uhr nachmittags waren wir mit dem Löschen der Ladung fertig. Unsere zum Auslaufen erforderlichen Papiere hatten wir schon um 3 Uhr an Bord. Ich bestand aber darauf, daß man mir eine vom Hafenkapitän ausgestellte Erlaubnis besorgte, damit ich keine Schwierigkeiten beim Auslaufen hätte. Ich bekam auch die Extraerlaubnis in aller Form ausgestellt und fuhr um 5 Uhr nachmittags aus dem Hafen, mit allen Flaggen in den Toppen, grüßte alle Forts und Kriegsfahrzeuge beim Passieren, und unser Gruß wurde von allen Seiten erwidert. Beim Passieren des Forts Santa Cruz, das bei der Einfahrt zum Hafen liegt, war kein Signal für uns gegeben und so dampften wir weiter, nichts Böses mehr erwartend. Als wir so etwa 10 Minuten weiter gefahren waren, hörten wir eine Detonation und nach weiteren 5 Minuten wieder eine solche. Wir konnten nicht ausmachen, aus welcher Richtung der Schall kam, und es war auch nirgends eine Rauchwolke sichtbar. So nahmen wir an, daß es Salutschüsse seien, da man die siegreiche Revolution hier würdig feierte. Als wir etwa 4 Seemeilen weit von der Hafeneinfahrt entfernt waren und gerade ein letztes Fort beobachteten, ob von dort vielleicht etwa für uns signalisiert wurde, erfolgte eine furchtbare Erschütterung im Schiff. Wir hatten einen Volltreffer in den Hintermast bekommen, der den Mast über Bord riß. Durch die Granatsplitter einer 24—28 Zentimetergranate wurden die Menschen, die auf dem Hinterdeck standen und sich die Landschaft ansahen, niedergemäht. Das Hinterdeck glich einem Schlachtfeld, 26 Tote, einigen waren der Kopf und anderen die Beine glatt weggerissen. Weiter fanden wir da etwa 35 Verwundete. Ich drehte sofort um und lief in den Hafen zurück, wo wir wieder an den Kai gingen und nachts unsere Toten und Verwundeten landeten.“

Einsturzunglück in Lyon.

Eine schreckliche Katastrophe.

In der südfranzösischen Stadt Lyon ereignete sich ein schweres Einsturzunglück. Die Stützmauer eines an einem Hügel gelegenen Krankenhauses stürzte zusammen. Dadurch wurde das Verwaltungsgebäude, in dem die Krankenschwestern wohnten, zerstört. Nach dem Einsturz der Stützmauer kam auch der durch den Regen aufgeweichte Abhang des Hügels ins Rutschen. Durch die Erdmassen wurden mehrere Häuser schwer beschädigt. Nach einer bisher noch unbestätigten privaten Meldung sollen 70 Tote unter den Trümmern geborgen worden sein.

Der Einsturz in Lyon erweist sich im Laufe der frühen Morgenstunden als eine **große Katastrophe,** bei der viele Menschen das Leben eingebüßt haben. Der „Petit Parisien“ spricht in einer Sonderausgabe davon, daß man bis jetzt 60 Tote und ebenso viele Verwundete gezählt hat. Es handelt sich nicht um einen, sondern um etwa 5 Einstürze, die nacheinander erfolgten, und zwar um 1 Uhr früh, 2 Uhr, 2,25 Uhr, 2.50 Uhr und 4 Uhr. Die eigentliche Ursache dieser Einstürze, den bereits ein großer Hauserblock zum Opfer gefallen ist, und wie man befürchtet, den gesamten alten Stadtteil St. Juan bedrohen, sind die Folgen, die rasch hintereinander wiederholenden Erdsenkungen, die zunächst, wie bereits gemeldet, die Stützmauer eines Hospitals und in der Folge die in der Nähe liegenden alten Wohnungen zum Einsturz brachten. Die gesamte Feuerwehr und auch verschiedene in Lyon liegende Truppenteile sind zu den Rettungsarbeiten aufgeboten worden. Die im Schlaf von dem Einsturz überraschten Bewohner suchten sich, zum Teil unter Benutzung von Leitern, in Sicherheit zu bringen. 30 Personen, die in einem Kaffeehaus Zuflucht gesucht hatten, wurden von einem zweiten Erdrutsch überrascht. In der Kathedrale haben besonders Frauen und Kinder, die vor den nachstürzenden Gesteinsmassen flüchteten, Zuflucht gefunden. Im Augenblick ist man damit beschäftigt, sämtliche Häuser der Rue Tramassac, in der das Unglück sich ereignete, polizeilich zu räumen. Die eigentliche Einbruchsstelle soll 50 Meter lang sein. Der bedrohte Stadtteil ist auf einer Anhöhe gelegen, welcher Umstand dem Einsturz der fast ausnahmslos altersschwachen Häuser großen Vorschub geleistet hat.

In Lyon sind bei dem Einsturzunglück noch mehr Menschen umgekommen, als zunächst angenommen war. Man rechnet jetzt mit 80—100 Toten. Die erste Totenliste enthält 23 Namen. Das Unglück ereignete sich in der Lyoner Vorstandt an dem St. Juan-Hügel in der Nähe des Zusammenflusses von Rhone und Saone. In zwei Straßen sind fast sämtliche Häuser eingestürzt. Ein Teil der Feuerwehrleute und Polizisten, die sich um die Opfer des ersten Erdrutsches bemühten, wurde von den einstürzenden Häusern begraben. Bisher hat man 20 verschüttete Personen lebend bergen können, die aber alle so schwer verletzt waren, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Man glaubt, daß noch etwa 10 Familien unter den Trümmern liegen. Der St. Juan-Hügel ist in einer Breite von 300 Metern eingebrochen. Da weitere Erdrutsche drohen, hat die Polizei die Räumung von mehreren 100 Wohnungen angeordnet, und einen Ordnungsdienst eingerichtet, der die Obdachlosen nach der Innenstadt bringt. Nach der Katastrophe irrten hunderte von jammernden Frauen und weinenden Kindern, nur notdürftig bekleidet, in den Straßen des betroffenen Stadtteiles umher.

Durch die Einsturzkatastrophe sind nach den letzten Feststellungen 16 Häuser vernichtet worden, während 10 Gebäude als vom Einsturz unmittelbar bedroht gelten. Die Zahl der Toten wird verschieden angegeben. Sicher ist diese Zahl nicht, weil noch immer keine Klarheit darüber besteht, ob nicht noch Leichen unter den Trümmern begraben liegen. Der Bürgermeister hat zusammen mit den leitenden Stadtbaumeister die Unfallstelle eingehend in Augenschein genommen. Nach ihren Erklärungen ist das Unglück auf die eigentümliche Geländebeschaffenheit in dem durch die Katastrophe betroffenen Stadtteil zurückzuführen, wobei noch die Wirkung der in den letzten Wochen niedergegangenen verheerenden Regengüsse mit zu berücksichtigen ist. Während gestern erklärt wurde, daß die auf der Höhe über dem abgerutschten Berghang liegende Kathedrale nicht bedroht sei, da sie auf Felsengrund stehe, hört man jetzt, daß die Gefahr eines Einsturzes der Kirche immerhin noch im Bereich der Möglichkeit liegt.

Rückkehr des Dampfers „Falke“ nach Hamburg.

Das durch seine abenteuerliche Fahrt mit dem venetolischen General **Delgado** weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekanntgewordene Schiff „Falke“, welches seit seiner Internierung im englischen Hafen Port of Spain auf Trinidad stillgelegt worden war, ist inzwischen von seinem Hamburger Besitzer verkauft worden. Der Dampfer befindet sich zur Zeit auf der Rückreise nach Hamburg und ist Ende dieser Woche auf der Elbe zu erwarten. Das Schiff geht hier auf eine Werft, da die Maschinen einen gründlichen Umbau unterzogen werden sollen.

Entschädigung für Bibliothekar Gröschel.

Prag. Wie erinnerlich, wurde der Meißener Bibliothekar Gröschel im vergangenen Jahre von den tschechoslowakischen Behörden unter Spionageverdacht verhaftet und Monate lang in Untersuchungshaft gehalten. Der Spionageverdacht stellte sich schließlich als **völlig unbegründet** heraus. Gröschel wird nunmehr für die unschuldig verbüßte Haft eine **Entschädigung** enthalten, **die Präsident Masaryk aus seinem Privatfond zur Verfügung gestellt hat.**

China.

In China soll eine Verwaltungsreform durchgeführt werden. Die Regierung schlägt eine neue Einteilung des Landes in 70 Provinzen vor. Die Macht der Provinzgouverneure soll erheblich eingeschränkt werden. An den Beratungen über die chinesische Verwaltungsreform wird auch der Machthaber der Mandschurei teilnehmen, der gestern in der chinesischen Hauptstadt Nanking eingetroffen ist.

Abgelehnte Vorschläge.

Die kanadischen Vorschläge auf der britischen Reichskonferenz über Vorzugszölle für die Einfuhr kanadischen Weizens nach England sind von der englischen Regierung **abgelehnt** worden. Dagegen sollen andere Vorschläge, welche die Errichtung von Einfuhrämtern in England und die Zuteilung bestimmter Einfuhrmengen an die verschiedenen britischen Gliedstaaten verlangen, auf der britischen Reichskonferenz **weiter erörtert** werden.

Rauschgift.

In New York wurden 30 Rauschgifthändler von der Polizei verhaftet. Die Mitglieder der Rauschgift-Schmugglerbande bezogen die Rauschgifte aus **Südeuropa** und benutzten als Verkaufsstellen große Restaurants, chinesische Bäckereien und ausländische Läden. Der Wert der wöchentlichen nach Amerika eingeschmuggelten Rauschgifte soll sich auf über 200 000 Mark belaufen.

Die Frau im Spiegel

Roman von H. A. von Byern

(16. Fortsetzung).

„Sir Allan hat dieses Schreiben mit ein paar Zeilen, in denen er mich beauftragte, es Ew. Lordschaft persönlich zu übergeben, hinterlassen.“

„Ich danke Ihnen . . .“ Ein flüchtiges Neigen des Kopfes. kein Wort sonst. —

War das eine ans Uebermenschliche grenzende Selbstbeherrschung? War es Maske, Erziehung oder die stumpfe Apathie tiefsten Leids? Um uns pulste das flutende Leben der Kaiserstraße, mechanisch überflog ich die Inschriften: „Römerhof“ — „Café Corso“ — „Café Große“ — „Astoria“ — „Ruhland“ — „Rumpelmeyer“. — Dort hatten der Tote und ich an jenem Abend gesessen, hatten von ihr, Gabaya, gesprochen. Waren wirklich seither nur Tage vergangen, nicht Wochen, Monate, Jahre? So weltenfern lag das alles zurück . . .

Vor dem „Frankfurter Hof“ erwartete uns der Manager, geleitete, zusammen mit Mr. Ballock und Mr. Fennymore, Lord Cliffden die läuferbelegte Treppe hinan, dorthin, wo Mr. Sealby an der Tür zum ersten Stockwerk stand —

Ich blieb drunten in der Halle, unschlüssig, ob ich gehen solle oder nicht. Aber da kam schon der Manager zurück.

„Seine Lordschaft lassen bitten, ihn in meinem Privatzimmer zu erwarten! Wenn Sie mir inzwischen die Ehre geben wollen?“

Es war ein freundlich ausgestatteter Raum, nicht luxuriös aber anheimelnd. —

„Darf ich Ihnen eine Zigarette anbieten und einen 1811er Marnier, grande Marke Napoleon?“

„Sie sind sehr liebenswürdig.“

„O, bitte. Wir sind Ihnen viel Dank schuldig, daß keine Einzelheiten über den — den bedauerlichen Unglücksfall veröffentlicht wurden.“

„Eine Selbstverständlichkeit.“

Ich blickte den zarten Rauchringen meiner „Queen“ nach, trank bedächtig den öligen, wie mattes Altgold schimmernden Edellikör des Kometenjahrs — Ueber gleichgiltige, alltägliche Dinge sprachen wir im leichten Plauderton der Weltenbummler, unauffällig sah ich ein paarmal nach dem langsam vorrückenden Minutenzeiger der Wanduhr. —

Und dann Mr. Ballocks Stimme, gedämpft, abgerissene Worte:

„O, ich bin so betrübt . . .“

Lord Ernest Cliffden stand auf der Schwelle, seine dunklen Pupillen mit der seltsam hellen Iris, unwillkürlich an das Auge eines alten Seeadlers erinnernd, suchten meinen Blick.

„Könnte ich Sie allein sprechen?“

Eine stumme Verbeugung, diskret verließ der Manager das Zimmer.

Sekundenlanges Schweigen. Lord Cliffden stützte sich schwer auf die grünbezogene Platte des Diplomatenschreibtischs

„Wollen Sie mir eine Bitte erfüllen?“

„Wenn es in meiner Macht steht . . .“ sagte ich etwas zurückhaltend.

„Sie werden mich zu Fräulein Delisle begleiten!“

„Und wann?“

„Jetzt gleich!“

„Unangemeldet?“

„Ja!“

Fragen und Antworten folgten Schlag auf Schlag.

„Wie Ew. Lordschaft befehlen.“

„Ich danke Ihnen.“ Er schüttelte meine Hand: „Sie sind meinem Sohn ein treuer Freund gewesen, vielleicht — sein einziger. Wollen wir gehen?“

„Ich bin bereit.“

Draußen wartete neben Mr. Ballock der Sekretär.

„Ew. Lordschaft, es sind Blumenspenden abgegeben worden, ein Palmenarrangement von Fräulein Delisle, zwei Kränze von Fräulein Jutta Ehlert und Fräulein Hilde Marquardt, Herrn Klaus König und Herrn Franz Horn.“

„So, so,“ ein fragender Blick nach mir: „Kennen Sie vielleicht die Damen und Herren?“

„Es sind Freunde von mir, wir bildeten einen kleinen geselligen Klub.“

„Vielleicht sind Sie so freundlich, Mr. Ballock die Adressen zu geben? — Mr. Ballock, würden Sie wohl die Güte haben, den Herrschaften persönlich meinen Dank zu überbringen?“

Rasch notierte ich die Anschriften auf ein herausgerissenes Blatt meines Merkbuches. —

„Ew. Lordschaft wollen — ausgehen?“ fragte Mr. Sealby zögernd.

„Eine unaufschiebbare Privatangelegenheit. Ordnen Sie inzwischen alles an. Die Ueberführung kann schon heute 14.20 Uhr erfolgen.“

Einen Augenblick warteten wir noch, bis das Hotelauto weggefahren war. Ich trat an den Chauffeur heran.

„Oberlindau 53!“

Kein Wort wurde während der kurzen Fahrt gesprochen. Nun hielt der Kraftwagen. Dreimal hämmerte die Bronzefaust des Türklopfers auf den erzenen Schild. Abdullah Akbar öffnete.

„Wir wollen Fräulein Delisle unangemeldet sprechen. Empfängt sie schon?“

„Gewiß, Sahib.“

Mit gekreuzten Armen, das Haupt leicht geneigt, stand der Inder da, starr blickte er auf Lord Cliffden.

„Wenn ich bitten darf?“ Wir gingen durch die Halle, den Wintergarten. Ich klopfte. Keine Antwort. Leise drückte ich die Klinke nieder. Aus dem Musikzimmer kamen pianissimo angeschlagene Akkorde und nun Gabayas Stimme, glockenklar, silberhell und doch wie von einer unsagbar tiefen Schwermut halb verschleiert. — Das „Wiegenlied“ sang sie, das „Wiegenlied“ von Hermann Löns:

„Es seufzt der Greis: O Avalun,
Grau ist mein Haar,
In Avalun da will ich ruh'n,
Nun bin ich siebzig Jahr';
Avalun, bald bin ich da,
Avalun, ich seh' es ja,
O Avalun!“

Unwillkürlich sah ich Lord Cliffden an. Langsam, ganz langsam schritt er vorwärts, ging wie ein Nachtwandler, blieb stehen, halb vornübergeneigt. — Jeder Muskel des hageren Gesichts zuckte, die Hände ballten sich wie im Krampf.

Und wieder diese süße, sehnsüchtige Stimme voll verhaltener Trauer:

„Sie fuhren ihn nach Avalun,
Weiß war sein Haar,
In Avalun, da sollst du ruh'n,
Jahr über Jahr;
Avalun, das ist der Tod,
Avalun ist nimmer Not
O Avalun!“

Mit einem Schritt stand Lord Cliffden neben dem Türvorhang, schob ihn zurück.

„Assalaïde!“

Nur dieser eine Schrei, dann Stille — —

Wie ein Alb lastete es auf mir, mit aller Willensanspannung schüttelte ich das lähmende Gefühl ab, trat in die Halle — Leise plätscherte der Springbrunnen, eine dunkelrote Orchidee starrte mich an, gleich einem rubinroten Auge. Reisfinken, Wellensittiche, Shamadrosseln huschten durch das Gezweig

Und ich wartete — wartete — eine Viertelstunde, eine halbe Stunde. — Gedämpfte Tritte, geräuschlos öffnete sich die Tür

Lord Ernest Cliffden trat über die Schwelle, schien um ein Jahrzehnt gealtert zu sein, müde, welk, bleifarben die Haut über den eckig vorspringenden Backenknochen. Hinter ihm Gabaya Delisle, kalt, blaß, regungslos wie eine Marmorstatue, nur die dunklen Augensterne leuchteten rätseltief, geheimnisschwer: Haß, Trauer, Triumph. —

„Gabaya!“

Sie schreckte zusammen als sie mich gewahrte, schien zu wanken. Mit einem Sprung war ich bei ihr.

„Hast du den Herrn hergeführt?“ fragte sie leise.

„Ja, es ist Lord Cliffden, Sir Allans Vater.“

„Ich weiß. — Dann geleite ihn auch heim!“

Ohne auf mich zu achten, schritt Lord Ernest Cliffden dem Ausgang zu, ging, als trüge er Zentnerlasten — — —.

(Fortsetzung folgt.)

Richtung Briand oder Richtung Tardieu.

Der Ausgang der Kammerdebatte.

Aus Paris wird geschrieben: Die große Debatte über die Außenpolitik der Regierung in der französischen Kammer ist um 4 Uhr früh französischer Zeit, also 5 Uhr deutscher Zeit zu Ende gegangen. Was die Ausführungen Briands an hoffnungsvollem enthielten, haben die Ausführungen Tardieus vollkommen vernichtet. Wie der radikale Abgeordnete Berthold sehr richtig erklärte, **sprachen Briand und Tardieu nicht die gleiche Sprache.** Die Art, wie Tardieu dem deutschen Volk in der Frage der Entwaffnung, in der Frage der Nachprüfung gewisser territorialer Bestimmungen des Versailler Vertrages und besonders in der Frage der Auslegung des Artikels 19 der Völkerbundssatzung entgegensetzte, muß man gehört haben, um sie in ihrer ganzen Bedeutung würdigen zu können. Briand hat den Wunsch geäußert, daß diese Debatte nicht in der Zweideutigkeit enden möge. Sie hat aber darin geendet und mußte darin enden in dem Augenblick, als Tardieu sprach und angesichts der Art in der er sprach; wie er siegesbewußt den angesehenen radikalen Abgeordneten Francois Albert hänselte und ihm eine mehr als ausreichende sarkastische Bemerkung über seine Körpergröße entgegenschleuderte. Das hat die Radikalen verschnupft und so konnten sie, auch wenn sie gegen ihre Ueberzeugung im Interesse der französischen Politik hätten stimmen wollen, nicht anders, als mit den Sozialisten und den Sozialrepublikanern der Regierung ihr Vertrauen zu verweigern, um so mehr als Tardieu gerade die Tagesordnung ausgesucht hatte, die in den allgemeinsten Redewendungen gehalten ist und nicht einmal den Satz enthält, daß die Politik des Außenministers Briand, die ja seinen Stempel getragen hat, bevor Tardieu als Minister zu ihm stieß, fortgesetzt werden soll.

Man braucht diese Sitzung nicht tragisch zu nehmen. Ministerpräsident Tardieu hat ein Manöver vorgenommen, durch das er die Marin-Gruppe bei seiner Mehrheit erhalten wollte. Deshalb hat er so gesprochen, wie er sprach und den Beweis geliefert, daß mit ihm und unter ihm eine Konzentration unter Beteiligung der Radikalen in der französischen Kammer hute noch unmöglicher geworden ist als vor Monaten. Die Entwicklung der nächsten Zeit wird zeigen müssen, wer siegt, die Richtung Briands oder die Richtung Tardieus. In der Kammer hat die Mehrheit **beiden** Beifall geklatscht. **Offenist für jede dieser beiden Richtungen dort Raum.**

Zur Debatte in der Kammer ist noch nachzutragen, daß bei der Diskussion über die vorgelegten Tagesordnungen im Namen der Radikalen der Abgeordnete Berthold erklärte, die Radikalen könnten trotz der mehr als dringlichen Aufforderung des Ministerpräsidenten der Regierung **nicht** das Vertrauen aussprechen. Deshalb mußten sie gegen die Tagesordnung stimmen, aber öffentlich bekunden, daß sie die Politik des Außenministers Briand nach jeder Richtung hin billigten und ihre Fortsetzung wünschten.

Die Kammer hat mit 323 gegen 270 Stimmen die von der Regierung angenommene Tagesordnung Odin und Pic (radikale linke) angenommen und damit der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen.

Vor einer baldigen Auflösung des britischen Parlaments?

London. „Daily Telegraph" zufolge trifft die Arbeiterpartei jetzt Vorbereitungen für Neuwahlen. Die Minister sind der Ansicht, daß sie mit einer **Auflösung des Parlaments Ende Januar oder Anfang Februar rechnen müssen.** In konservativen Kreisen wird die jetzt bestehende endgültige Möglichkeit eines baldigen Appells an das Volk mit Vertrauen auf das Ergebnis begrüßt.

Unruhen in Peru.

„Daily Herald" berichtet aus Lima über ernste Unruhen bei Malpaso, und daß bei den Teilnehmern an den Ausschreitungen sich eine stark antibritische und antiamerikanische Stimmung geltend mache. Die Werke einer britischen Firma wurden von den Arbeitern unter dem Ruf „Nieder mit dem britischen Imperialismus"! zum Stillstand gebracht. 20 Ausländer, die von den Unruhestiftern verfolgt wurden, sind verschwunden. In Malpaso plünderte ein wütender Haufe von etwa 1 500 Arbeitern die Läden und griff die Häuser der Beamten an, wobei **verschiedene Ausländer getötet oder verwundet** wurden, ehe die Polizei eingreifen konnte. Die Polizei ging darauf mit der Schußwaffe gegen die Unruhestifter vor, von denen 10 erschossen wurden. Die Regierung hat in aller Eile Truppen nach den Aufstandsgebieten entsandt. Das Militär in Lima befindet sich in Alarmbereitschaft. Der Generalverband der Arbeiter ist von der Regierung aufgelöst worden. Ueber die Bezirke von Lima und Janin hat die Regierung das Standrecht verhängt. Nach der Proklamierung des Generalstreiks, der sich auch auf die Baumwoll- und Zuckerzone auszudehnen beginnt, hat die Regierung bekannt geben lassen, daß jedermann, der die Arbeiter zum Streik aufreitze, ausgewiesen werde. Dagegen werde den Arbeitswilligen in jeder Beziehung Schutz gewährleistet werden.

Attentat in Japan.

Auf den japanischen Ministerpräsidenten Hamaguschi wurde ein Attentat verübt, als der Ministerpräsident Tokio verlassen wollte, um zu den Manövern abzureisen. Ein junger Mann feuerte einen Schuß auf den Minister ab. Die Kugel drang dem Minister in den Unterleib, doch erklären die Aerzte, daß der Zustand Hamaguschis **nicht lebensgefährlich** sei. Der Täter wurde verhaftet.

Es handelt sich um ein Mitglied einer nationalsozialistischen Vereinigung. Der Täter erklärte, er habe gehofft, durch Ermordung des Ministerpräsidenten der Wirtschaftskrise ein Ende bereiten zu können.

Lohnverhandlungen in England.

In England finden große Lohnverhandlungen statt, von den 2 Millionen Arbeiter betroffen werden. Die Verhandlungen beziehen sich auf die Arbeitslöhne bei den Eisenbahngesellschaften, den Bergbauunternehmungen und der Schuhindustrie.

Aus Polen.

Bischof zu Gefängnis verurteilt.

Von dem Stadtgericht in **Krakau** wurde der Bischof der Nationalkirche Wladyslaw **Faron**, wegen Beleidigung der katholischen Kirchenbehörden bei einer öffentlichen Ansprache zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Beratungen.

Am Donnerstag sind in Warschau die Beratungen einer Sachverständigenkommission beendet worden, die in der im August abgehaltenen Warschauer Agrarkonferenz eingesetzt wurde. Es standen Kreditfragen zur Erörterung, über die Entschließungen gefaßt wurden, die eine weitere Etappe auf dem Wege zur Verwirklichung der Richtlinien der internationalen Agrarkonferenzen in Warschau und Bukarest bilden sollen.

Verhaftet.

Posen, 13. Nov. (Pat). Heute früh wurden verhaftet: Der frühere Abg. Dr. Mieczyslaw **Michalkiewicz**, Spitzenkandidat des Zentrolinksblocks für den Wahlbezirk Posen-Land und der frühere Direktor der Polnischen Handelsbank in Posen, **Maczynski**, unter dem Vorwurf des Betruges, der Fälschung von Handelsbüchern sowie ungesetzlicher Bereicherung auf Kosten der Genossenschaft „Domus" in Posen.

Ein Protestschreiben.

Wie aus Warschau gemeldet wird, haben die Mitglieder der Staatswahlkommission Sawicki, Puzak, Urbanowicz und Krysa an den Generalwahlkommissar Gizycki ein Schreiben gerichtet, in dem sie sich gegen seine Auslegung der geheimen Wahl wenden und die Einberufung einer Sitzung der Kommission in dieser Angelegenheit verlangen.

Der Ministerrat.

Am Mittwoch hat unter Vorsitz des Ministers **Beck** eine Sitzung des Ministerrates stattgefunden, in der einige Gesetzentwürfe, die im Wege einer Verordnung des Staatspräsidenten erscheinen sollen, u. laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

Die Gefangenen von Brest.

Wie der „Kurjer Pozn." aus Warschau erfährt, soll die Untersuchung gegen die in Brest gefangenen Abgeordneten Ende November oder Anfang Dezember **beendet** sein. Die Gefangenen kommen dann in die Gefängnisse der Gerichte, vor denen ihre Verhandlungen stattfinden. Der frühere Abg. Aleksander **Dembski** soll demnächst nach Wejherowo gebracht werden, wo gegen ihn wegen der Gdinger Vorfälle auf einer am 3. Mai abgehaltenen Tagung des Lagers des großen Polens verhandelt werden wird.

Wirtschaftsnachrichten.

Konkurse.

E. = Eröffnungstermin. K. = K. Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

Briesen. Kaufmann Konrad Dahner. E. 30. 10. 30, K. Rechtsanwalt Marjan Czypicki, A. bis zum 3. 1. 31. Erster Termin 2. 12. 30., G. 10. 1. 31 um 10 Uhr im Amtsgericht.

Hohensalza. In Sachen des Verhütungsverfahrens der Fa. Nieczyslaw Eckert wird der Zahlungsaufschub aufgehoben, da es trotz Eröffnung des Vergleichsverfahrens zu keiner Vereinbarung kam.

Hohensalza. Fa. Jozef Nowacki, Gniewkowo. Das Verhütungsverfahren wird wegen Ablauf des Zahlungsaufschubtermins niedergeschlagen.

Karthaus. Do Towarowy i Dom Towarow Modnych, Inh. Wojciech Witoslawski. Das Konkursverfahren ist mit dem 25. 10. eingeleitet worden. K. Herr Alojzy Czarnowski. A. bis zum 22. 11., G. 26 11. um 10 Uhr vorm. im Amtsgericht.

Lautenburg. Das Konkursverfahren der Fa. „Pomorska Centrala Drzewa" Rozcki i S-ka in Klonowo wird aufgehoben, da der Zwangsvergleich bestätigt wurde.

Posen. In Sachen des Konkursverfahrens der Fa. „Lodzki Sklad Fabryczny" Inh. Jozef Stankiewicz, wird eine Gläubigerversammlung auf den 28. 11. um 10 Uhr im Amtsgericht, Zimmer 23, angesetzt.

Posen. „Imperatorauto" Inh. Marja Gorska, ul. Maleckiego 21. Das Konkursverfahruen ist mit dem 22. 10. eingeleitet worden. K. August Klebbe, **Matejki** 65-a, A. bis zum 22. 1. 31, G. 3. 2. 31 um 10 Uhr vorm., im Amtsgericht, Zimmer 23.

Posen. In Sachen des Vergleichsverfahrens wird auf Antrag der Firma Poznanska Fabryka Bielizny, Jan Elbertowski, ul. Wroniecka 6/8 eine Gläubigerversammlung auf dem 15. 11., um 10 Uhr, im Amtsgericht, ul. Mlynska 1a, Saal 1, angesetzt.

Posen. Im Konkursverfahren der Fa. Waclaw Uminski, Pl. Wolnosci 3, wird ein Vergleichstermin auf den 20. 11. um 10 Uhr vorm., im Amtsgericht, Zimmer 23, anberaumt.

Rawitsch. Das Verhütungsverfahren der Fa. Pierwsza Polska Fabryku Papieru Falistego i Kartonow, Fr. Durczewski, wird niedergeschlagen.

Rawitsch. Das Verhütungsverfahren der Fa. Dom Towarowy, Boleslaw Thiele, wird niedergeschlagen.

Schroda. Das Konkursverfahren gegen das Vermögen des Kaufmanns Franciszek Gniatczyk wird eingestellt.

Strgsburg. Auf Antrag der Fa. Alfred Hellmuth & Co., Rynek, wird das Vergleichsverfahren eröffnet.

Thorn. In Sachen des Konkursverfahrens der Firma Kazimierz Herwich findet am 18. 11. um 11 Uhr, im Amtsgericht, Zimmer 7, eine Gläubigerversammlung statt.

Vandsburg. In Sachen des Vergleichsverfahrens des Kaufmanns A. Teofil Libery wurde ein Termin zur Aufstellung einer Gläubigerliste auf den 28. 11., um 10 Uhr, im Amtsgericht, Zimmer 4, angesetzt. Die Liste der geprüften Forderungen wird vom 25. 11. bis 2. 12. im Amtsgericht ausgelegt.

Generalversammlungen.

21. 11. „Gastronomja", Posen. Außerordentliche G.-V. um 20 Uhr im „Belweder", ul. Marsz. Focha 18.

21. 11. Fa. W. i St. Radomscy, Sp. Akc., Pleschen, Sitz in Posen. Außerordentliche G.-V. um 17 Uhr im Lokal der Firma, Al. Marcinkowskiego 26.

27. 11. Spolka Akcyjna Handlu Ziemiopłodami K. Grabowski & S-ka, Posen. Außerordentliche G.-V. um 11 Uhr vorm. im Lokal der Bank Zachodni, ul. 27 Grudnia 1.

2. 12. Fabryka Wapna i Cementu Piechcin, Sp. Akc. in Piechcin bei Pakosch. Außerordentliche G.-V. um 18 Uhr im Saale des Hotels „Bazar" in Posen, Al. Marcinkowskiego 10.

3. 12. Lloyd Bydgoski, früher Bromberger Schleppschiffahrt. Außerordentliche G.-V. um 4 Uhr nachm. in Bromberg, ul. Grodzka 28/29.

4. 12. Towarzystwo Przenelowo-Lesne „Lasy Polskie", Sp. Akc., Bromberg. Außerordentliche G.-V. um 11 Uhr in den Räumen der Firma, ul. Przemyslowa 16.

Gemüse. Kattowitz, 10. 11. Marktpreise im Kleinhandel für 1 Kilogramm in Zl.: Rosenkohl 1—1,40, Grünkohl 0,90, Kohlrüben 0,30, rote Rüben 0,40, Mohrrüben 0,25, Karotten 0,30—0,70, Petersilie 1, Sellerie 1, Zwiebeln 0,30—0,40, Knoblauch 2,40, Spinat 0,40, Meerrettich 2—2,80, Kürbis 0,30, Tomaten 3,60, Blaumohn 2, Erbsen 0,20—1,80, Bohnen 0,80—1,40, Pilze 1,60; für 1 Stück: Blumenkohl 1—1,20, Weißkohl 0,40—0,60, Rotkohl 0,25—0,50, Welschkohl 0,40—0,50, Kohlrabi 0,20, Porree 0,10, Salat 0,20, Radieschen 0,10—0,30; für 1 Gebünd: Petersilie 0,50—1, junge Ziebeln 0,50, runde Radieschen 0,30—0,40, grüne Dill 0,50, grüne Petersilie 0,30, Majoran 0,20. Tendenz im allgemeinen behauptet. Die große Zufuhr von Blumenkohl führte auf eine Preissenkung von 0,30 Zl. bei einem Stück zurück. Kohl erfreut sich einer größeren Nachfrage.

Eier. Posen, 11. 11. Kleinhandelspreise auf dem Sophiaplatz für eine Mandel: 3,50—3,70. Tendenz fester.

Vieh und Fleisch. Kattowitz, 10. 11. Großhandelspreise für 1 Kilogramm loko Schlachthaus in Kattowitz: Rindfleisch 1. Sorte 2,35, 2. Sorte 2,10, 3. Sorte 1,90, Kalbfleisch 1. Sorte 2,55, 2. Sorte 2,10, Schweinefleisch 1. Sorte 2,10, 2. Sorte 2,05. Kleinhandelspreise für 1 Pfund (½ Kilogramm) in den Geschäften (in Klammern Marktpreise): Rindfleisch 1,50—1,60 (1,20—1,50), Kalbfleisch 1,60—1,70 (1,20—1,40), Schweinefleisch 1,40—1,60 (1,20—1,50), Speck 1,50—1,60 (1,40—1,50). Rindfleisch wurde weiterhin um 10 Groschen bei 1 Kilogramm billiger.

Posener Viehmarkt vom 14. 11. 1930. Auftrieb: 19 Rinder, 497 Schweine, 73 Kälber, 115 Schafe, zusammen 704.

Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Getreide. Posen, d. 14. 11. Amtliche Notierungen für 100 Kilogramm in Zloty fr. Station Poznan.

Richtpreise:

Weizen 24,50—26,00, Roggen 17,75—18,25, Mahlgerste 19—21,50, Braugerste 25—27, Hafer 18—19,25, Roggenmehl 65 %29, Weizenmehl 65 % 43—46, Weizenkleie 12—13, dick 14—15, Roggenkleie 10,50—11,50, Rübsamen 42—44, Viktoriaerbsen 27—32, Speisekartoffeln 2—2,30. Gesamttendenz ruhig. Die Absatzmöglichkeiten für Weizen und Hafer haben auf ihre Preise günstig eingewirkt. Fabrikkartoffeln ohne Umsatz.

Devisen vom 12. 11. 1930.

Amsterdam 358.30—360.10, Danzig 172.83—173.69, Kopenhagen 238.05 bis 239.25, London 43.23—43.44½, Neuyork (Scheck) 8.894—8.934, Paris 34.95 bis 35.13, Prag 26.39—26.52, Italien 46.59 bis 46.83, Wien 125.29—125.91, Zürich 172.66—173.52. Tendenz: fester. — 5% Prem. Poz. 54.50, 5% P. P. Konvers. 48.50, 10% Poz. Kolej S. I 104.00, 5% Poz. Kolej. Konvers. 45.00, 7% Stabilisierungsanl. 83.00, 4% Investierungsanl. 99.50.

Warschau, 12. 11. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.93, Goldrubel 4.76¼, Tscherwonetz 0.63½.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.43, Belgrad 15.80, Berlin 212.58, Budapest 156.00, Bukarest 5.31, Helsingfors 22.45, Spanien 103.00, Kairo 44.43, Oslo 238.65, Riga 171.73, Sofia 6.46, Stockholm 239.31, Tallinn 237.42, Montreal 8.92¼.

(Schlußkurse) **Posener Börse.**

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	13. 11.	12. 11.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	47.50G	47.50 G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. d. staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Pos. (100 Schw.Fr.)	—	—
8% Obligat d. St. d. Pos. (100 G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. St. Pos. (100 G.-zł.) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe d. Posen. Landsch. (1 D.)	92 B	—
4% Konvent.-Pfand. d. P. Ldsch. (100 zł.)	38 G	37.75 +
Notierungen je Stück:		
6% Rogg. Br. d. Pos. Ldsch. (1 D-Zentner)	17.50 B	—
3% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Pos. Vorkr.-Prov.-Obl. (1000 Mk.)	—	—
4% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Pos. Pr. Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranl. Serie II (5 Dollar)	54 G	52 G
4% Präm.-Investierungsanl. (100 G.-zł.)	—	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: behauptet

Industrieaktien.

	12. 11.	13. 11.		12. 11.	13. 11.
Bank Polski	158 G	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk Przemysł.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk Zw. Sp. Zar.	70 +	—	Lloyd Bydg	—	—
P Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	—	—
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wagrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Roln.ik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
C kr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft ohne *Ums.

Aus Stadt und Provinz Posen.

Die Lösung der Gewerbescheine für 1931. Die Finanzkammern haben mit der Ausfolgung der Gewerbescheine für das Jahr 1931 begonnen. Bis zum 31. Dezember d. Js. müssen alle Inhaber von Unternehmen Gewerbescheine gelöst haben. Die Gebühren für die Gewerbescheine stellen sich in diesem Jahre, wie folgt, dar: 1. Kategorie 3600 Zloty, 2. Kategorie 614 Zloty, 3. Kategorie 345 Zloty, 4. Kategorie 145 Zloty, Kategorie 5 a 90 Zloty, und Kategorie 5 b 27 Zloty. Die Gebühren für die Gewerbescheine der Handelskategorie betragen: 1. — 10 800 Zl., 2. — 7200 Zl., 3. — 3600 Zl., 4. — 1080 Zl., 5. — 360 Zl., 6. — 180 Zl., 7. — 90 Zloty, und 8. — 21,60 Zloty. Die Gewerbescheine für Spediteure betragen an den Haupteisenbahnlinien 720 Zloty, an den Nebenlinien 540 Zloty, nicht an der Eisenbahnlinie 450 Zloty. Ferner haben für die Gewerbescheine zu entrichten: Börsenmakler 450 Zloty, Handelsvermittler 270 Zloty, Versicherungsinspektoren und Agenten 90 Zloty. Die Registrierungskarte kostet 18 Zloty. Die Gebühren sind endgültig, und zwar bereits unter Berücksichtigung von 30 Prozent für die Kommunalverbände, 25 Prozent für die Fachschulen, 15 Prozent für die Handels- und Handwerkerkammern und 10 Prozent Steuerzuschlag. Zugleich wurden Anweisungen erteilt, um die Lösung der Gewerbescheine zu erleichtern. Es sollen noch Hilfskassen eröffnet werden, da die Frist für die Lösung der Gewerbescheine nicht über den 31. Dezember dieses Jahres hinaus verlängert werden wird. Nach diesem Zeitpunkt wird mit der Finanzkontrolle begonnen werden.

Sehr langsames Fallen des Warthehochwassers.

Das Fallen des Warthehochwassers geht offenbar infolge der ständigen heftigen Regenfälle höchst langsam vor sich. Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug Sonntag früh + 3,03 Meter, am Mittwoch + 3,01 Meter und am Donnerstag früh + 2,98 Meter.

Weltkongreß der Auskunfteien, Kreditschutz-Institutionen und Inkasso-Organisationen

wird vom 14.—18. Dezember d. Js. in **Wien** tagen. Die Kongreßleitung bringt Gutscheinhefte in den Verkehr, die zur Teilnahme an sämtlichen offiziellen Sitzungen und Veranstaltungen des Weltkongresses, zum Eintritt in die „Internationale Ausstellung für Rationalisierungs- und Kreditschutzbehelfe", sowie zur Inanspruchnahme aller für die Kongreßteilnehmer geltenden Begünstigungen und Ermäßigungen berechtigen. Der ermäßigte Vorverkaufspreis eines solchen Gutscheinheftes beträgt bis 30. November Schilling 25,— (Mark 15,—), ab 1. Dezember Schilling 35,— (Mark 21,—).

Der Bezug der Gutscheinhefte erfolgt auf Grund von Anweisungen, die bei der **Kongreßleitung, Wien, VI, Mariahilferstraße 71** in gewünschter Anzahl anzufordern und deren beide Kontrollabschnitte genau ausgefüllt mit Unterschrift und Firmenstampiglie versehen, an die Kongreßleitung zurückzusenden sind. Bei Bestellungen von Gutscheinheften für Begleitpersonen muß ausdrücklich der Name und Verwandtschaftsgrad angeführt werden. Der entfallende Betrag ist gleichzeitig zu überweisen.

Schnee.

Bei uns in **Posen** ist es Winter geworden. Am gestrigen Wahlsonntag in den Abendstunden begann es heftig zu schneien. Das Thermometer ist auf — 4 Grad gesunken. Die Straßen waren heute früh mit Glatteis überzogen.

Neuer Fernsprechverkehr mit dem Auslande. Wie die polnische Presse mitteilt, ist ein Fernsprechverkehr zwischen Polen und Holländisch-Indien über Berlin—Amsterdam bzw. Berlin—Nauen eingeführt worden. Von polnischer Seite haben an diese Linie Anschluß die Städte Posen, Warschau, Bielitz, Bromberg, Kattowitz, Krakau und Lodz, und von seiten Holländisch-Indiens, folgende Ortschaften der Insel Java: Bandoong, Buitenzorg, Cheribon, Djakjakarta, Kediri, Malang, Somarang, Soekaboemi, Soerabaja, Solo, Tjerpoe und Weltewreden. In diesen Ortschaften sind besondere Fernsprechanlagen geschaffen worden. Ein Dreiminutengespräch kostet 130 Goldfranken.

Umtausch beschädigter Banknoten. Beschädigte Banknoten können in den Abteilungen der Bank Polski umgetauscht werden, ohne daß eine Gebühr zu entrichten ist. Bedingung ist nur, daß auf den Scheinen noch die Serien und die laufende Nummer erkenntlich sind. Anders verhält es sich jedoch bei Münzen. Kupfermünzen bis zu 5 Groschen können ebenfalls ohne besondere Gebühr umgetauscht werden. Hingegen werden abgenutzte und beschädigte Münzen in höherem Werte nur umgetauscht, wenn die fehlende Metallmenge bezahlt wird. Wenn diese Münzen umgetauscht werden sollen, was nur in der Staatsmünze geschehen kann, so muß ein Gesuch gerichtet werden, in dem der Wert der Münzen, die Anzahl und der Gesamtwert anzugeben sind.

Neue Telegrammformulare. Anläßlich der Hundertjahrfeier des Novemberaufstandes wurden von der Postverwaltung besondere Telegrammformulare herausgegeben. Diese Formulare, die mit einem Zuschlag von 10 Groschen verkauft werden, haben nur bis 31. Dezember Gültigkeit.

Keine akustischen Eisenbahn-Abfahrtsignale mehr. Auf Grund einer Verordnung des Verkehrsministeriums werden bei der Abfahrt der Züge auf sämtlichen polnischen Eisenbahnstationen keine Pfeifen- oder andere Laut-Signale mehr gegeben.

Ihre Goldene Hochzeit haben am Sonnabend die Eheleute **Schmidtke,** Gen. Chlapowskiego (fr. Milamowitzstr.) 8 gefeiert. Eine Deputation der Kirchgemeinde überbrachte am Sonnabend die Segenswünsche, während im Sonntagsgottesdienst in der St. Matthaeikirche die Einsegnung stattfand. Ueberreicht wurde außer der Urkunde in der kirchlichen Feier eine Schäfersche Bilderbibel.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf dem Güterbahnhof beim Zusammenkoppeln von Güterwagen. Der Bahnarbeiter Kazimierz Anbiak geriet zwischen die Pfuffer zweier Wagen, die ihm den Brustkorb zerquetschten. Der Schwerverletzte wurde ins Eisenbahnerkrankenhaus geschafft.

Selbstmord verübte die 27jährige Janina Glowo, Kaiser-Friedrich-Straße (Piotr Mawrzyniak) 31, indem sie Gift nahm. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Verurteilung des Polizeiinspektors Greffner. Der Kommandant der Staatspolizei für die Stadt Posen, Inspektor Greffner, ist, „Kurjer Pozn." zufolge, wegen Beleidigung eines Dr. Raczek zu 10 Tagen Haft bzw. 300 Zloty Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Gerichtskosten verurteilt worden.

Große Zuchtviehauktion in Danzig. Am 3. und 4. Dezember kommen infolge zahlreicher Nachmeldungen in Danzig zum Verkauf: 100 Bullen, 300 Kühe, 180 Färsen und 20 Zuchtschweine. Die von Auktion zu Auktion niedriger werdenden Preise ermöglichen es jetzt auch den Züchtern aus Polen den Ankauf von Danziger Zuchtvieh. Hochzuchten dürfte es interessieren, daß die Prämienbullen „Fürst", „Tommy" u. a. zum Verkauf kommen. Sämtliche Tiere sind gesund und reell. Verladung besorgt das Büro. Zloty werden in Zahlung genommen. Zuchttiere nach Polen erhalten 50 Prozent Frachtermäßigung. Es werden auch Tiere auf Bestellung geliefert. Kataloge mit Anschreiben über alles Wissenswerte versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21.

1½ Jahre Gefängnis wegen Wechselfälschung.

Stefan **Malczynski** aus Kröben stand wegen Wechselfälschung auf der Anklagebank. Er hatte beim Kaufmann Albert Seifert in Rawitsch Schulden. Um deren Bezahlung hinauszuschieben, gab er ihm einen Wechsel mit dem Giro seines Schwiegervaters. Als der Fälligkeitstermin des Wechsels heranrückte, stellte es sich heraus, daß die Unterschrift des Schwiegervaters von Malczynski selbst gefälscht war. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Das Gericht ging über diesen Strafantrag noch weit hinaus und verurteilte Malczynski zu 18 Monaten Gefängnis. Zu dieser Strafe kommt noch die Vorstrafe von 6 Monaten Gefängnis dazu, da die Bewährungsfrist, die der Angeklagte seinerzeit erhielt, erst im Jahre 1932 abläuft.

Wojewodschaft Posen.

Obornik, 13. 11. Unsere **evangelische alte Kirche** ist in gemeinster Weise **von Dieben heimgesucht** worden. Von der mit vielen Opfern errichteten Bühne raubten diese heute in den Nachmittagsstunden den Vorhang. Man war von der Westseite wieder einmal durch ein Fenster eingedrungen. Auch wurde der deutsche Turnverein in Mitleidenschaft gezogen, indem man dem wertvollen Pferde das Fell abzog.

Bentschen, 14. 11. Wegen Verbreitung kommunistischer Flugblätter und wegen staatsfeindlicher Propaganda verhaftete die hiesige Polizei einen jugendlichen Mann namens Nowacki und führte ihn dem Posener Untersuchungsgefängnis zu.

Gnesen, Am 17., 18. und 19. November finden hier **Pferdemärkte** und am 19. außerdem auch noch ein **Krammarkt** statt. Der Antrieb von Vieh und Schweinen ist verboten.

Neutomischel. Jäher Tod. Am Sonnabend wurde der 46jährige Kutscher **Nowak** ungefähr 100 Mtr. von seinem Langholzwagen auf dem Landweg nach Bobrowke besinnungslos aufgefunden. Noch vor der Einlieferung in das Krankenhaus starb der vermutlich Verunglückte. Die genaue Todesursache wird noch die ärztliche Untersuchung feststellen.

Neutomischel, 13. 11. Goldene Hochzeit. Das Fest des 50jährigen Ehejubiläums konnte am Sonntag der Landwirt Franciszek **Wolny** mit seiner Ehefrau Marjanna, geb, Ludwiczak, aus Glinno, begehen. — **Ein raffinierter Diebstahl** wurde in der vorigen Woche auf deutscher Seite ausgeführt, durch den aber eine hiesige Firma geschädigt wurde. Die Firma Ludwig Weber exportierte mit dem Auto über Tirschtiegel Gänse und Hasen nach Berlin, und in der Nacht wurde das Auto bestohlen. Die Begleiter desselben bemerkten auf der Fahrt ein Auto hinter sich, das ohne Licht fuhr, hielten es aber für ein mit seiner Lichtanlage nicht ganz in Ordnung befindliches und maßen dem langsamen Fahren desselben deshalb keine Bedeutung bei. Erst in Berlin mußten sie feststellen, daß der größte Teil ihrer Ladung geraubt war. Die Firma erleidet einen Schaden von 800 Zloty

Neutomischel, 14. 11. **Ihre Goldene Hochzeit** begingen in Chraplewo, Kreis Neutomischel, die Hermann **Abraham'schen Eheleute.** Ihnen wurde das Gedenkblatt des Evangelischen Konsistoriums überreicht.

Vom Zug überfahren wurde auf der Station Pudewitz am Dienstag die Frau des Eisenbahnbeamten Stricksack aus Olekszyn, Kreis Gnesen. Die Unglückliche fiel ihrer eigenen Unvorsichtigkeit zum Opfer, als sie beim Herannahen eines Zuges das Gleis überschritt, um auf den anderen Bahnsteig zu gelangen. Als sie sah, daß sie falsch ging, wollte sie im letzten Augenblick auf demselben Wege zurückkehren, wurde jedoch von der Maschine erfaßt und überfahren. Der Verunglückten wurde der Arm oberhalb des Ellenbogens vom Körper abgetrennt und der Kopf aufgeschlagen.

Kempen, 13, 11. Schwerer Unglücksfall. Freitag überfuhr der Chauffeur Stanislaus Kotowski das Dienstmädchen namens Elisabeth Tomezak. Sie erlitt einen linken Beinbruch.

Boleslawice, 13. 11. **Unvorsichtiger Umgang mit Waffen.** Der Grenzbeamte Stachowski kehrte am Sonnabend von seinem Dienst zurück, nahm sein Gewehr ab und verließ seine Wohnung. In dieser verblieb seine Frau und eine gewisse Majerowicz, die sich an dem Gewehr zu schaffen machte. Der Schuß ging los und traf die Frau Stachowski und verletzte sie schwer.

Inowroclaw, 13. 11. **Veruntreuung.** Rechtsanwalt Znaniecki medete der Polizei, daß ihm von seinem Sekretär ein größerer Geldbetrag unterschlagen wurde.

Görchen. Der dem Alkohol ergebene Schuhmacher Androwiak machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Wirtschaftliche Not war die Ursache.

Mogilno. In hiesiger Umgegend haben sich mehrere Fälle zugetragen, die darauf hindeuten, daß eine **Bande böswilliger Individuen** es darauf abgesehen hat, **groben Unfug** zu treiben. So wurden eines Tages einige frisch gehauene Birkenstämme sowie Telegraphenstangen quer über die Chaussee gelegt. In der nächsten Nacht wurden in einem benachbarten Dorf sämtliche Aborte umgeworfen. Auf dem Wege zwischen Grabow und Goscieszyn zerstörte man wieder sämtliche Telegraphenstangen.

Inowroclaw. Wegen Vieh- und Fleischdiebstahls waren die Landarbeiter Stanislaw Kujawa, Laon Kujawa, Jozef Piaskowski, Stanislaw Wawrzyniak und Stanislaw Mikolajczak angeklagt. Der erste Angeklagte erhielt 3 Monate, der zweite 6 Monate, der dritte 1 Jahr 5 Monate Gefängnis, der vierte 3 Monate Gefängnis und der letzte 6 Monate Gefängnis. — Von der Strafkammer wurde der Chauffeur Ananzej **Bandoch** aus Krusozice, der vor einigen Monaten sein Söhnchen totgefahren hatte, freigesprochen.

Argenau. Einbruchdiebstahl. Am Sonntag brach ein Friseur bei der Familie Piechocki ein und stahl aus einer Schublade 530 Zl. In einer Gastwirtschaft fiel er durch die große Zeche auf und wurde verhaftet.

Gerichtssaal.

Jugendliche Mörder vor Gericht. Vor dem Appellationsgericht fand die Verhandlung gegen Edmund Gronowski statt, der am 22. Februar d. Js. die Verkäuferin der Bäckerei von Ruprecht in der Auguste-Viktoriastraße (Grunwaldzka), Eleonore Lewandowska, im Geschäft erschossen hat. Während der Angeklagte in erster Instanz eigensinnig geschwiegen hatte, war er vor dem Appellationsgericht sehr redselig und erzählte den ganzen Vorfall. Er erklärte, daß er nach dem Mord nichts aus dem Geschäft geraubt habe, und daß er einzig und allein die Lewandowska ermordet habe, weil sie sich weigerte, seine Frau zu werden. Nach der Tat habe er sich bei Bekannten in Wilda tagsüber versteckt gehalten. Am Abend wurde er auf dem Petriplatz von einem Polizeibeamten erkannt und verhaftet. Die Verhandlung wurde schließlich vertagt, weil noch weitere Zeugen verhört werden sollen.

Aus Kongreßpolen.

Warschau, 14. 11. Raubmord. Auf der Straße Warschau—Loszyce wurden zwei jüdische Kaufleute überfallen und beraubt. Als der eine der Ueberfallenen, Jakob Gutmann Widerstand zu leisten versuchte, wurde er ermordet. Später gelang es der Polizei, die aus 6 Personen bestehende Räuberbande festzunehmen. An ihrer Spitze stand ein gewisser Wasil Grymulow, der vor einiger Zeit aus dem Zuchthaus entsprungen war.

Fordon, 13. 11. Ein blühendes Menschenleben gefordert, hat wieder einmal das leichtfertigte Umgehen mit einer Schießwaffe. Heinz Zacharias kaufte von dem Fleischerlehrling Podgorski hier eine geladene Pistole und verwahrte die Waffe dann unter seinem Kopfkissen. Am Sonnabend besuchte ihn sein Freund Erich Stürmer. Zacharias und Stürmer versuchten nun, die Waffe zu entladen. Dabei krachte plötzlich ein Schuß, und Stürmer sank, durch den Kopf getroffen, zu Boden. Er starb nach wenigen Augenblicken. Zacharias konnte nur mit Mühe daran gehindert werden, sich selbst das Leben zu nehmen.

Letzte Meldung.

Schließung der Kietzmann'schen Druckerei in Kempen.

Am Sonnabend fand eine Revision in der Druckerei des „Kempener Wochenblatts" durch einen Arbeitsinspektor und einen Arzt aus Ostrowo statt. Aus sanitären Gründen wurde am Mittwoch die Buchdruckerei in Abwesenheit des Besitzers Kietzmann geschlossen. Es erschien Polizei, sowie der Stadtsekretär und ein Sekretär vom Magistrat, und versiegelten alle Maschinen. Das Personal mußte die Arbeit sofort niederlegen.

Stürmisches Wetter.

Ueber ganz Polen herrschen seit Mittwoch schwere Stürme und Unwetter. In Nordpolen sind die Fernsprechleitungen teilweise zerstört. Besonders große Verwüstungen hat der Sturm in Ostgalizien angerichtet.

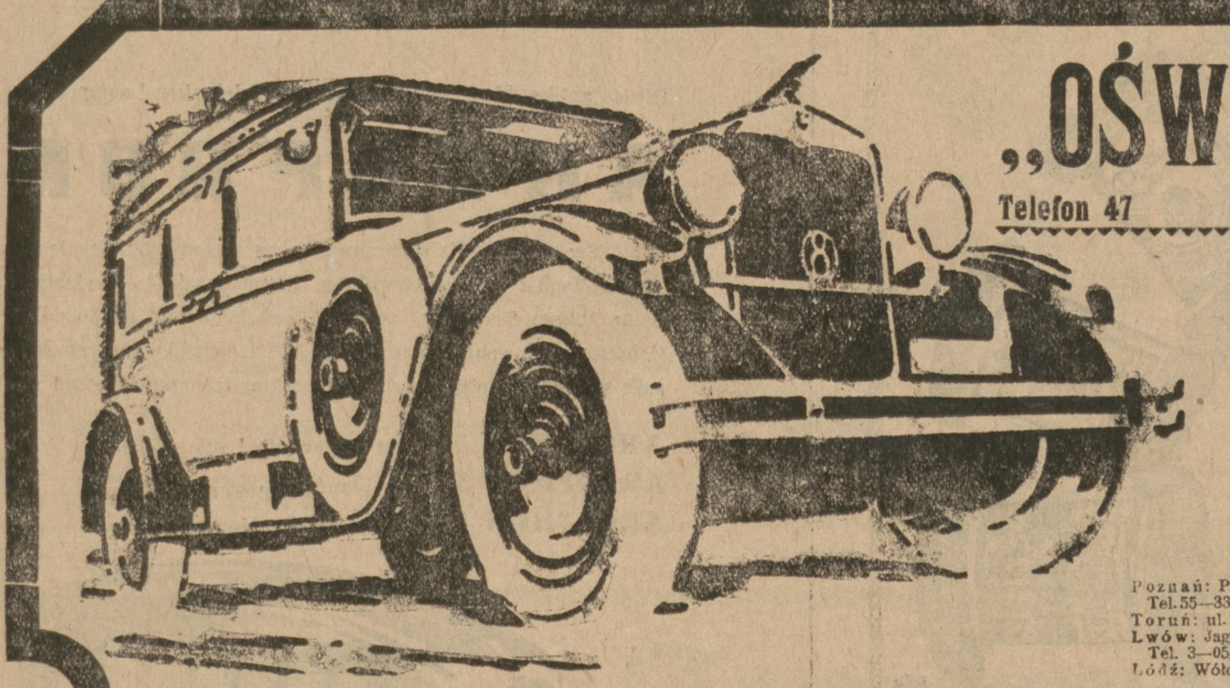
Do X gestartet.

London. Das Flugschiff Do X ist um 12.45 Uhr M.E.Z. gestartet. An der englischen Küste herrschen nur schwache Winde. Die Sicht über dem Kanal ist bis zu 18 Kilometern gut.

Ein Erpresser verhaftet.

Die Berliner Polizei verhaftete einen Mann namens Fritz Pohl wegen Erpressung, die er an dem bekannten Trabrennfahrer Jonny Mills versucht hat. Der Festgenommene, ein früherer Inhaber eines Radio-Geschäftes in der Stresemannstraße hat an Jonny Mills in mehreren Briefen das Ansinnen gestellt, ihm 5 000 Mark zu zahlen weil er in Wetten auf der Trabrennbahn sein ganzes Vermögen in Höhe von 50 000 Mark, die Erträgnisse seiner gutgehenden Fabrik und schließlich auch das beim Verkauf dieser Fabrik erzielte Geld **verloren** habe.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Alexander Jursch.** Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr.** Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer.** Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: „Die Zeit im Bilde": **Alexander Jursch.** Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Hans Schwarzkopf,** Kosmos Sp. z o. o. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Verlag: Posener Tageblatt. Druck: Carl Bäcker, Danzig.



„OŚWIĘCIM" Vereinigte Maschinen- und Automobil- Fabriken A.-G.

Telefon 47 | OŚWIĘCIM II | Telegr. „Famis"

Personen- Last-Autos Autobusse

„Oświęcim-Praga"

Vertretungen: **„Oświęcim-Praga-Auto"**

Poznań: Plac Wolności 11, Tel. 55—33, Telegr. „Autopraga"
Toruń: ul. Prosta 22,
Lwów: Jagiellońska 7, Tel. 3—05,
Łódź: Wólczańska 188,

Warszawa: Kredytowa 4, Tel. 291—34. Telegr. „Centropług".
Włocławek: ul. Toruńska 2,
Częstochowa: II. Aleja 42,
Sosnowiec: Dęblińska 7,

Kraków: Kremerowska 6, Tel 156—16 i Plac Szczepański (Gebäude Stary Teatr)
Katowice: Plac Wolności 9, Tel. 31—41.

Ihre Verlobung geben bekannt
Lina Rohnke
August Maronna
Gostkowo, im November 1930.

Perfekte Stenotypistin
für deutsche Korrespondenz **sucht Stellung.**
Off. unt. **1720** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme wie für die reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten, insonderheit Herrn Pfarrer Schmidt für die tröstenden Worte, sowie dem Männergesangverein Janowiec

herzlichsten Dank.

Heinrich Kemena und Kinder.

Janowiec, im November 1930.

Am Montag, dem 10. November 1930, verschied infolge einer Darmoperation mein

Oberinspektor, Herr

Max Purschke

Seit dem April 1922 hat der Verstorbene in treuer Pflichterfüllung mir wertvolle Dienste geleistet und durch seinen unermüdlichen Fleiß, seine eiserne Energie und seine hervorragenden Fachkenntnis den Kulturzustand meines Gutes erheblich gefördert. Mit Dankbarkeit werde ich seiner stets gedenken.

v. Winterfeld, Przebędowo.

Josef Rehbein

Telefon Nr. 99 | **Szamotuły** | ulica Sadowa 20

Obstbaum- u. Rosenschulen
empfiehlt zur
Herbstpflanzung
in reicher Auswahl sämtliche Arten
Obstbäume, Formobst Pyramiden, Pfirsiche Aprikosen, Beerensträucher und Rosen.
Sortenverzeichnis auf Wunsch postfrei.

Klavier zu kauf. gef. Off. u. **1511** an Ann.-Exped. Kosmos Poznań Zwierzyniecka 6.



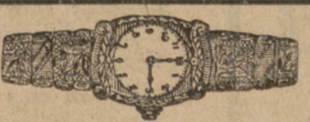
Verzinkte Jauche- u. Wasserfässer
Jauchepumpen
Schiebekarren
offeriert
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telephon 52-25.



Prima
Sauerkraut
100 kg 6.— zł excl. Fass:
Weisskohlköpfe
100 kg 2.— zł franko Waggon Kotowiecko.
Sauerkrautfabrik Kotowiecko Wlkp.

Tages- oder Bedienungsstelle für **kräftiges Mädchen gesucht.** Off. unter **1719** an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn. 6.

Zum 1. 12. 1930 zuverlässiges **Mädchen** mit guten Kochkenntnissen **gesucht. Bracia May,** Poznań, Wjazdowa 8.



Sehr preiswert
Trauringe, Uhren und **Bijouterien.**
Sämtl. Reparaturen werden billig und gut ausgeführt.
R. PRANTE, św. Marcin 56,
A. PRANTE, St. Rynek 91, Eing. ul. Wroniecka.

Möbel
für jeden
Geschmack
in jedem
Stil
bei sauberster
Ausführung
fertigt
W. Gutsche
Grodzisk-Poznań 363
(früh. Grätz-Posen)

Verkäuferin
deutsch u. poln. sprechend, sucht per sofort Stellung. Branche gleichgültig. Off. unter **1714** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Gesucht arbeitsames, ehrliches
Mädchen
für alles,
welches kochen kann und gut deutsch spricht. Guter Lohn. Offerten unt. **1708** an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o.. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Rechnungsführer(in)
led., mit Kenntn. der landw. Buchf., deutsch u. poln. firm in Wort und Schrift, wird gesucht. Angeb. erb. unt. 1709 an Ann.-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Suche Stellung als Stütze
mit Familienanschluß, vom 15. November oder später, um mich in Kochkenntnissen zu vervollkommnen.
Zuerfr. u. **1722** an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

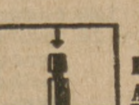
Waschfrau sucht Beschäftigung.
H. Rogalska,
Za Bramką 11.

MONTBLANC

bittet um Ihre
kritische Prüfung
für seinen neuen STOSSFÜLLER



Lassen Sie sich bitte noch heute oder morgen in einem guten Spezial- oder Papiergeschäft den neuen Montblanc-Stossfüller vorführen. Machen Sie eine Schreibprobe. Sie ist ganz kostenlos und unverbindlich für Sie. Nur alleine im neuen Montblanc werden Sie die Merkmale eines wirklich modernen, eleganten Füllhalters finden.



Ein Stoss — er ist gefüllt. Automatische Füllkontrolle. ✓



Füllkonus und Hülse — ein Stück. Kein Abschrauben von Einzelteilchen. ✓

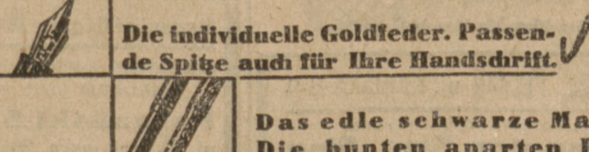


Kein Schlitz an der Hülse. Elegante harmonische Linie. ✓



Trennung von Luft- u. Tintenkanälchen. Kein Klecksen, kein Tropfen. ✓

Die individuelle Goldfeder. Passende Spitze auch für Ihre Handschrift. ✓



Das edle schwarze Material. Die bunten aparten Farben. ✓

Sparen Sie jetzt schon für Ihren Weihnachts-Montblanc!

MONTBLANC-MEISTERSTÜCK 4810
mit Garantie auf Lebensdauer.
Zł. 97.— Zł. 76.— Zł. 60.— Zł. 48.50

Gutschein Nr. 3 zur Teilnahme an dem großen Montblanc-Wettbewerb. In diesem Inserat sind insgesamt .... orthographische Fehler.
Name: .... Adresse: ....
Sammeln Sie diesen Gutschein zusammen mit den Resultaten der nachfolgenden Inserate (Nr. 4—9). Alle näheren Bedingungen sowie die vorhergehenden Gutscheine Nr. 1—2 erhalten Sie kostenlos in jedem guten Spezial- und Papiergeschäft mit diesem Plakat.



Am Buß- und Bettag,

Mittwoch, dem 19. November 1930,

bleiben unsere

Kassenräume

für jeglichen Verkehr

geschlossen.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań } Sp. Akc.
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu } Sp. Akc.
Danziger Privat-Actien-Bank, Filiale Posen, Poznań,
Landesgenossenschaftsbank Poznań } z ogr. odp. Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań } z ogr. odp. Poznań
Kreditverein Poznań, Spółdz. z ogr. odp. Poznań.



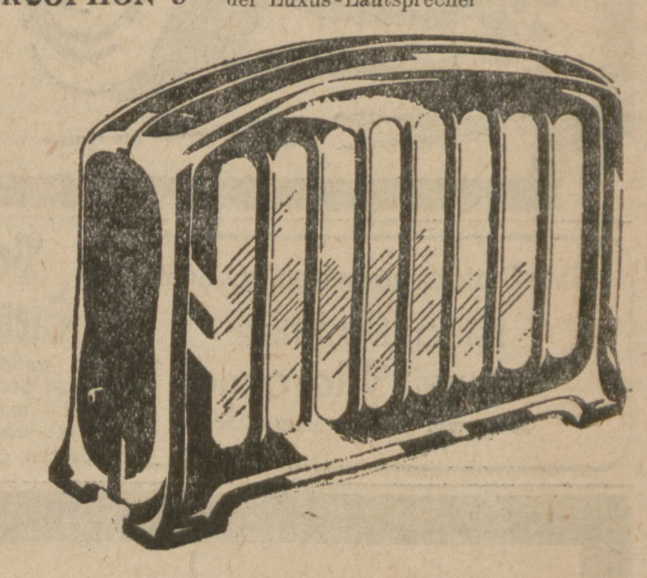
EINE SCHOENE SEELE IN EINEM SCHOENEN KOERPER

Dieses antike Ideal verwirklicht der Telefunken-Lautsprecher

ARCOPHON

Seine Seele ist die Falzmembran, deren atmende Fläche jeden Ton vollendet in lebenswahrer Klangschönheit wiedergibt. Seine äußere Gestalt ist zugleich zweckvoll und schön. Das Gehäuse entspricht dem kultivierten Geschmack unserer Zeit, paßt sich aber gleich gut dem Charakter früherer Stilarten an.

ARCOPHON 4 Z der preiswerte Lautsprecher
ARCOPHON 3 der Standard-Lautsprecher
ARCOPHON 5 der Luxus-Lautsprecher



TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — Die modernste Konstruktion

Guter, 3jähriger

Edelschwein-Eber

ist, weil abgedeckt hat, zum Schlachtpreis verkäuflich. Gute Nachzucht ist zu sehen.

v. Wedemeyer, Wonieść, p. Bojanowo Stare.

Erstklassige sprungfähige

Zuchtbullen

hat abzugeben

Herrschaft Pępowo, pow. Gostyń.

Bilanz per 30. Juni 1930.

Verzeichnis	Aktiva	Verzeichnis	Passiva
	Złoty		Złoty
Kasse	40 152,40	Aktienkapital	3 600 000,—
Effekten	529 156,98	Reservefonds	339 852,84
Konto-Korrent	5 045 229,42	Spezial-Reservefonds	44 882,10
Inventur per 30. VI. 30	13 042 859,36	Beamten-Pensionsfonds	5 977,64
Gebäude	2 303 377,23	Beamten-Sparfonds	115 725,07
Maschinen und Apparate	6 813 861,75	Konto-Korrent	16 673 382,57
Grundstücke	105 265,—	Plantatoren-Akzepte	3 825 000,—
Eisenbahnanlage	95 626,02	Waren-Akzepte	2 261 896,18
Schnitzeltrockn.-Anlage	513 829,56	Amortisationsfonds	1 545 132,77
Beteiligungen	63 333,30	Strafen	34,89
Elektr. Beleuchtungs-Anlage	25 000,—	Gewinnvortrag 1928/29	8 625,75
Gespanne	3 000,—	Reingewinn	507 732,74
Mobilien	5 000,—		
Utensilien	10 000,—		
Rübensamen	332 551 53		
	28 928 242,55		28 928 242,55

Opalenica, den 30. Juni 1930.

CUKROWNIA - OPALENICA
Spółka Akcyjna
Der Aufsichtsrat
/—/ D. J. Pennock, der Vorsitzende.
Der Vorstand
/—/ C. Jacobi /—/ St. Niegolewski
/—/ W. Steckel /—/ Dr. H. Liciński

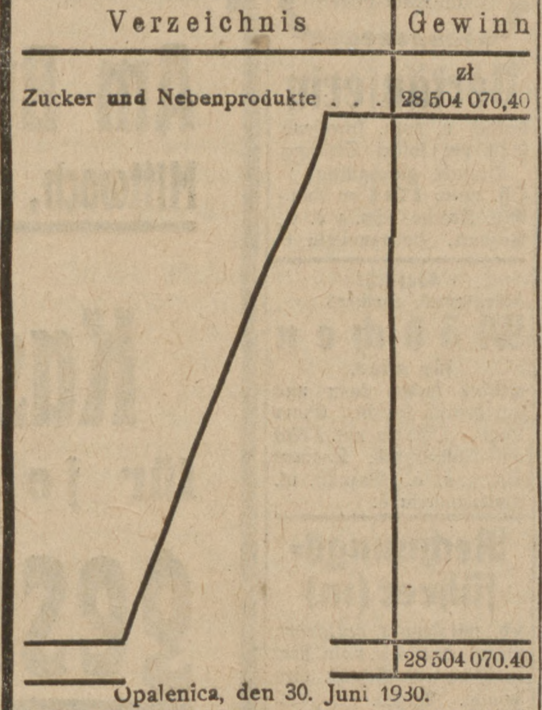
Zgodność powyższego bilansu z prawidłowo prowadzonemi księgami niniejszem poświadczam.

Opalenica, dnia 27 września 1930.

REWIZOR:
/—/ J. Koczorowski.

Verlust- und Gewinnrechnung per 30. Juni 1930.

Verzeichnis	Verlust	Verzeichnis	Gewinn
	zł		zł
Gehälter	436 303,66	Zucker und Nebenprodukte	28 504 070,40
Löhne	1 963 943,40		
Handelsunkosten	128 609 88		
Versicherungen	87 916,69		
Steuern	926 534,68		
Zinsen	1 887 704,07		
Generalunkosten	11 7[illegible]4,21		
Beleuchtung	25 845,—		
Kalkstation	365 426 88		
Reparaturen	416 393,47		
Schlammtücher	137 628,89		
Schmieröl- u. Talg	37 720 96		
Kohlen	1 046 347,94		
Säcke	857 031,—		
Magazin	327 992,60		
Laboratorium	8 374 52		
Wirtschaft	20 422,23		
Spenden	8 258 26		
Kursdifferenz	29 298 50		
Kartellzuckerkosten	1 599 710,06		
Verbändefonds	398 775 96		
Rübenfrachten	1 523 885,72		
Abschreibungen	803 637,04		
Rüben	14 946 8[illegible]2,04		
Reingewinn	507 732,74		
	28 504 070,40		28 504 070,40



Zgodność powyższego rachunku Strat i Zysków z prawidłowo prowadzonemi księgami niniejszem poświadczam.

Opalenica, dnia 27 września 1930.

Rewizor:
(—) J. Koczorowski.

Opalenica, den 30. Juni 1930.

CUKROWNIA - OPALENICA
Spółka - Akcyjna
Der Aufsichtsrat — Der Vorstand
(—) D.J.Pennock, Vorsitzender — (—) C.Jacobi (—) St.Niegolewski (—) W.Steckel (—) Dr.H Liciński

Ordentliches Mädchen, katholisch, auch gut deutsch sprechend, sucht Stellung vom 1. Dezember oder später als Haus- oder zweites Stubenmädchen. Zeugnis vorhanden. Off. erb. unter **1724** an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Fräulein

zur Beaufsichtigung der Schularbeiten **gesucht**. Vorst. 2–4 Uhr. **Schachnerowicz,** Wielkie Garbary 35.

Chauffeur,

gelernter Schlosser, nüchtern und zuverlässig, **sucht Stellung. Arthur Rau,** Gola pow. Wolsztyn.

Größere Privatforst

sucht wegen Wirtschaftsveränderung f. jüngeren, tüchtigen und brauchbaren

Forstbeamten weitere Beschäftigung.

Angebote bittet die Verwaltung unter **1718** a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 zu richten.

Hausverwaltung

in Posen übernimmt Beamter, erfahr. Administrator. Off. unter **1712** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kaufe Registrierkasse, gebraucht, aber gut erhalten, mittl. Größe. Off. m. Ang. des Fabr. und Preises u **1723** a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Herrenpelze

Pelzfutter-Besatzartikel zu Engrospreisen.

B. Hankiewicz, Poznań, ul. Wielka 9 (Eing. ul. Szewska)

Auto

nicht groß, zu **kaufen gesucht.**

Gefl. Off. u. **1721** an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Heute morgen $7^{1}/_{2}$ Uhr erlöste Gott der Herr nach langem, schweren Leiden unsere liebe, teure Mutter, Schwieger- und Großmutter

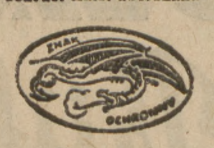
Ernestine Pohl

In tiefer Trauer
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rogoźno, den 16. November 1930.

Am Mittwoch dem 19. November d. J., nachmittags 1[30] Uhr wollen wir sie von der ev.-luth. Kirche zur letzten Ruhe begleiten.

Mit d. Drachen in der Hand
Geht der Maler übers Land.



Die besten und dauerhaftesten
Lacke, Emaillen, Farben,
nur „Drachenmarke“ überall erhältlich.

Strümpfe
kaufen Sie am billigsten nur bei
A. Szymański
Poznań, św. Marcin 1.
Spezial-Strumpfgeschäft

Trink', trink' Brü-der-lein, trink'
TEE „KORONA“
Erhältlich in allen Filialen der Lebensmittelgrosshandlung „KORONA“

156. Zuchtviehauktion

der **Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.**

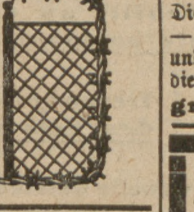
VRH Danzig — Eingetragenes Züchterzeichen

am **Mittwoch, d. 3. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr** u. **Donnerstag, d. 4. Dezember 1930, vormittags 9 Uhr** in **Danzig-Langfuhr** Husarenkaserne 1.

Auftrieb: 535 Tiere,

und zwar:
95 sprungfähige Bullen,
260 hochtragende Kühe,
160 hochtragende Färsen,
sowie ca. **20 sprungfähige Eber und tragende Sauen der großen weißen Edelschwein-(Yorkshire-)Rasse.**

Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig. Sämtliche Tiere sind zur Verhütung der Ansteckung auf dem Transport gegen Maul- u. Klauenseuche schutzgeimpft. Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 50 % wird gewährt. Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.**



Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Geflügel
:: Drähte :: Stacheldrähte ::
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
NOWY TOMYŚL 5 (Woj. Pozn.)

Kino Renaissance, Poznań ul. Kantaka 8-9

Ein großes sensationelles Doppelprogramm.
Der Sträfling von Sing-Sing
mit Beteiligung amerikan. Polizei und Affen **sowie:**
TOD DEN BLEICHGESICHTERN
eine äußerst spannende Handlung mit Indianern.
Zusammen 18 Akte.

Unser billiger Weihnachtsverkauf
ermöglicht auch Ihnen **Teppiche, Läufer** und **Linoleum** sehr vorteilhaft zu kaufen.
Poznański Skład Dywanów
ul. Wrocławska 20, am Plac Św. Krzyski.
Billigste Preise Pa. Qualität
Teppiche von 30.— zł Vorleger von 3.— zł

KINO „APOLLO“
Ab 14. d. Mts.

Der berühmteste Tonfilm der Welt!
Vorführungen: um 4,30, 6,30 und 8,30 Uhr.

KINO „APOLLO“
Ab 14. d. Mts.



In der Titelrolle **der schönste Liebhaber Europas** der Rivale Ramon Novarros: **Maurice Chevalier.**
Regie: Richard Wallace.

